

Niederschrift

über die **öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Bau-, Planungs- u. Umweltausschusses der Gemeinde Thedinghausen** am Dienstag, dem 20. April 2010, 19:30 Uhr, in Thedinghausen, Rathaus.

Anwesend:

Herr von Hollen (stellv. Vorsitzender)
Frau Bergmann als Vertreterin des Herrn Wulf
Herr Burkel
Herr Grieme als Vertreter des Herrn Jan Meyer
Frau Fahrenholz
Herr Jacobs
Herr Dr. Künnemeyer
Herr de Riese (beratendes Mitglied)
Herr Thalmann

Seitens der Verwaltung:

Herr Schröder (Gemeindedirektor)
Herr Schneider zu TOP 4
Frau Hebbeler (Protokollführerin)

Als Gäste:

Frau Hoferer, GLL Verden
Herr Bührmann, Büro ProPLAN
Herr Radeke, Arbeitskreis Dorferneuerung Wulmstorf
Herr Gehrke, Dorfverein Wulmstorf
Herr Albrecht als Vertreter der Presse
15 Bürger

Es fehlen:

Herr Meyer und Herr Wulf

TOP 1 - Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Herr von Hollen eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere Frau Hoferer, die Herren Bührmann, Radeke und Gehrke sowie die zahlreich erschienenen Bürger. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Tagesordnung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 – Einwohnerfragestunde

Herr Gehrke weist darauf hin, dass hinsichtlich der Gewichtsbeschränkung in der Friedhofstraße ein zusätzliches Schild in Höhe der Pumpstation aufzustellen ist. Es fahren immer wieder große Lkw in diese Straße hinein. Die Gewichtsbeschränkung ist erst spät erkennbar, da das vorhandene Schild ca. 80 m hinter dem Einmündungsbereich aufgestellt wurde.

Herr Schröder sagt zu, dass die Verwaltung sich der Angelegenheit annehmen und prüfen wird, ob das vorhandene Schild versetzt oder noch ein zusätzliches aufgestellt wird.

Herr Gehrke berichtet weiter, dass der im Rahmen der Dorferneuerung neu angelegte Weg auf dem Spielplatz an der Rösener Straße von Mopedfahrern als Abkürzung zur Friedhofstraße hin genutzt wird.

TOP 3 - Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses am 25.02.2010

Die Niederschrift über die Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses am 25.02.2010 wird bei vier Stimmenthaltungen genehmigt.

TOP 4 - Beratung und ggf. empf. Beschlussfassung über die Weiterführung der Dorferneuerung Wulmstorf -DS-Nr. T.4.16.M381-

Um ein umfassendes Meinungsbild zu erhalten, wird eine offene Diskussionsrunde geführt.

Herr Schröder zeigt sich erfreut über die große Resonanz der Wulmstorfer Einwohner an der heutigen Sitzung und gibt eingangs einen kurzen Überblick über den bisherigen Ablauf. Am 12.11.2008 hat der Rat dem erstellten Dorferneuerungsplan zugestimmt. Hierin werden insgesamt 39 Maßnahmen vorgeschlagen. Am 15.12.2008 wurde ein Ratsbeschluss über die Maßnahmen gefasst, die in 2009 von der Gemeinde zur Ausführung gewünscht wurden. Diese Maßnahmen Umgestaltung Spielplatz Rösener Straße, Umgestaltung Friedhof mit Sanierung Kapelle und Glockenturm sowie Umgestaltung Teilbereich Friedhofstraße und ergänzende Baum- u. Heckenpflanzungen wurden allesamt durchgeführt. Alle diese Maßnahmen sind eine Bereicherung für das Ortsbild. Im Februar 2009 wurde die Zielvereinbarung mit der GLL über die gewünschte Ausführung weiterer öffentlicher Maßnahmen in den Folgejahren abgeschlossen. Für das Jahr 2010 waren zunächst sieben Maßnahmen zur Ausführung vorgeschlagen, von denen der Rat am 14.12.2009 letztendlich nur die Umgestaltung des Einmündungsbereiches Friedhofstraße in die L 203 zur Ausführung beschlossen hat. Diese Entscheidung hat Unmut im Arbeitskreis und Dorfverein erzeugt, welches auch der Tagespresse entnommen werden konnte. Der Zuwendungsantrag für diese Maßnahme wurde gestellt. Mit einer Bewilligung in 2010 ist jedoch nicht zu rechnen. Die zur Verfügung stehenden Mittel sind überzeichnet. Weiter gibt Herr Schröder Erläuterungen anhand der Beratungsvorlage. Die Gemeinde sollte sich äußern, welche Maßnahmen für 2011 und Folgejahre noch gewünscht werden, nebst entsprechender Änderung der Zielvereinbarung mit der GLL. Die GLL muss planen können und der Arbeitskreis bzw. Dorfverein benötigt entsprechende Signale von der Gemeinde. Die Zuwendungsanträge für das gewünschte Ausführungsjahr sind bis zum 31.12. des Vorjahres zu stellen. Wegen der je nach Maßnahme teilweise erheblichen Vorlaufzeit wie Abstimmungsgespräche, Planungen, Beratung und Beschlussfassung sind frühzeitige Äußerungen der Gemeinde erforderlich. Die heutige Sitzung soll dazu dienen, ein Meinungsbild herbeizuführen, wie der Arbeitskreis und Dorfverein, die GLL und insbesondere auch der Rat, zur Dorferneuerung Wulmstorf auch unter dem Aspekt der herrschenden Finanzkrise stehen. In der geschlossenen Zielvereinbarung ist enthalten, dass die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung stehen müssen. Ein sehr großes Projekt stellt der Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses dar. Hierfür wurden rd. 470.000 € in die Planung eingestellt. Die Entscheidung über die Durchführung dieser Maßnahme obliegt dem Rat.

Frau Hoferer erklärt, dass sie die Dorferneuerung Wulmstorf nicht von Beginn an begleitet hat, sondern erst seit dem letzten Jahr. Die Dorferneuerung Wulmstorf wurde mit drei Maßnahmen begonnen. Dieses ist ein guter Start.

Aufgrund von Rückflüssen besteht evtl. noch eine Restchance auf Durchführung der Platzgestaltung des Einmündungsbereiches Friedhofstraße in die L 203 im laufenden Jahr. Ansonsten müsste diese Maßnahme auf das Jahr 2011 verschoben werden. Ihr ist bekannt, dass dem Dorfverein ein neues Dorfgemeinschaftshaus sehr am Herzen liegt. Frau Hoferer weist darauf hin, dass es sich in der Dorferneuerung nicht nur um reine Bauangelegenheiten handelt. Es geht auch um längerfristige Ziele für die nächsten 10-12 Jahre, u.a. auch um das Vorhandensein einer stabilen und aktiven Dorfgemeinschaft. Die Identität eines Dorfes wird von seinen Einwohnern getragen.

Herr Radeke bittet den Rat und die GLL, mit der Dorferneuerung weiter fortfahren zu dürfen. Wulmstorf benötigt dringend ein Dorfgemeinschaftshaus, dieses ist oberstes Ziel des Arbeitskreises. Ab 2013 wird der Schützenverein ohne Domizil dastehen. In dem Dorfgemeinschaftshaus würden sich auch der Dorfverein, die Theatergruppe sowie andere kleine ortsansässige Gruppen, die einen Treffpunkt brauchen, ansiedeln. Durch ein Dorfgemeinschaftshaus kann die Dorfgemeinschaft nur wachsen. Natürlich hat auch der Arbeitskreis die Finanzkrise vor Augen. In der Anfangsphase der Dorferneuerung sah dieses jedoch noch ganz anders aus.

Herr Gehrke sieht die Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses ebenfalls als oberste Dringlichkeit an. Es fehlt ein Domizil für Alt und Jung. Ca. sieben Vereine und neue Gruppen benötigen eine Unterkunft. Wenn in dieser Hinsicht nichts passiert, wird das Dorf in einigen Jahren ohne Leben sein.

Herr Thalmann spricht die Möglichkeit zum Erwerb des jetzigen Schießstandes und Ausbau zu einem Dorfgemeinschaftshaus an. Herr Radeke bemerkt, dass der Arbeitskreis diesen Gedanken schon aufgegriffen hat, der Eigentümer jedoch enorme Preisvorstellungen hat. Seitens des Eigentümers wurde außerdem auch deutlich gemacht, dass nur der vordere Teil des Schießstandes genutzt werden könne, da die Schießanlage wohl wegfällt. Deswegen ist diese Alternative so gut wie vom Tisch. Der Arbeitskreis hält seine Fühler weiter ausgestreckt und hat mehrere interessante Objekte im Blick. Herr Thalmann hält auch einen Anbau an das vorhandene Feuerwehrgerätehaus für überlegenswert, zumal seiner Kenntnis nach die angrenzende Immobilie dem Markt zur Verfügung steht.

Herr Radeke erwidert daraufhin, dass dem Arbeitskreis seitens der Feuerwehr mitgeteilt wurde, dass Anbauten an das Feuerwehrgerätehaus kaum möglich sind.

Herr Jacobs hält es für sehr lobenswert, dass das Dorf Wulmstorf durch die Dorferneuerung auflebt. Von seiner Seite aus ist jedwede Unterstützung gegeben. Aus seiner Sicht würde er die Nutzung eines bestehenden Gebäudes als Dorfgemeinschaftshaus befürworten.

Herr Thalmann stimmt den Aussagen von Herrn Jacobs im Wesentlichen, jedoch mit einer Kosteneinschränkung, zu. 470.000 € für das Dorfgemeinschaftshaus sind ihm zu hoch. Dem Rat sind konkrete Angaben vorzulegen.

Herr Bührmann erklärt, dass die Summe von 470.000 € auf eine Kostenschätzung im Hinblick auf das Objekt Wulmstorfer Mühle basiert. Da dieses Objekt jedoch nicht mehr zur Verfügung steht, ist davon auszugehen, dass die Kosten erheblich geringer ausfallen.

Herr de Riese stellt fest, dass es für die Gemeinde finanziell nicht tragbar wäre, wenn alle einzelnen ehemaligen Gemeinden eine Dorferneuerung durchführen würden. Vom Arbeitskreis ist ein konkreter Entwurf zu erarbeiten, der dann mit einem Finanzierungsplan dem Rat vorzulegen ist.

Dieses wäre seiner Meinung nach der richtige Weg, auf dem begonnen werden sollte. Die auch durch die Presse gegangenen Diskrepanzen werden von ihm noch einmal kurz angesprochen. Er persönlich freut sich über jede Verschönerung in den Ortsteilen. Er plädiert durchaus für die Weiterführung der Dorferneuerung. Aufgrund der finanziellen Situation müssen aber Entscheidungen getroffen werden. Es ist Sparsamkeit und Eigeninitiative gefragt.

Herr Radeke nimmt Stellung. Der Arbeitskreis ist durchaus gewillt, Sparmaßnahmen zu ergreifen und auch Eigenleistung sowie Eigenkapital einzubringen.

Herr von Hollen bemerkt, dass man nicht auf Vergangenes aufbauen sollte. Einige Dinge sind mit Sicherheit nicht so gut gelaufen, die aber nicht nur in der Verantwortung des Arbeitskreises zu suchen sind.

Herr Körn teilt mit, dass er als Vorsitzender des Schützenvereins 131 Mitglieder repräsentiert. Er führt aus, dass am vergangenen Samstag wieder der vierte Arbeitsdienst unter großer Beteiligung abgeleistet wurde, und das, obwohl der Schießstand dem Schützenverein ab Juli 2013 nicht mehr zur Verfügung steht. Der Vereinswirt hat horrenden Preisvorstellungen für das Restgrundstück. Abschließend erklärt er, dass der Schützenverein bei der Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses nicht nur tatkräftige Unterstützung leisten, sondern sich auch im Rahmen seiner finanziellen Mittel beteiligen wird.

Herr Grieme erklärt, dass ein Dorfgemeinschaftshaus eine Bereicherung für den Ort wäre, allerdings sollte man aber auch an die spätere Unterhaltung denken und die Folgekosten ermitteln.

Herr Schröder erwidert, dass es sich bei dem Dorfgemeinschaftshaus um ein gemeindeeigenes Haus handelt. Mit dem Arbeitskreis/Dorfverein könnte jedoch ein Betreuungs- und Nutzungsvertrag geschlossen werden, in dem u.a. auch geregelt wird, wer für was zuständig ist. Als ein Beispiel führt er hier die Blender Mühle an. Diese Handhabung ist auch bei gebrauchten Immobilien denkbar. Es handelt sich dabei jedoch nur um eine denkbare Form von vielen anderen Modellen.

Herr de Riese hält es wiederholt für erforderlich, dass der Arbeitskreis eine konkrete Planung vorlegt. In Anbetracht der hohen Kosten für das Dorfgemeinschaftshaus stellt er die Frage in den Raum, ob denn das Dorfgemeinschaftshaus wirklich das wichtigste von allen ist.

Herr von Hollen fasst aus der vorhergehenden Diskussion zusammen, dass ein Dorfgemeinschaftshaus für den Arbeitskreis/Dorfverein oberste Priorität hat. Es ist jedoch noch zu klären, ob die nicht zum Tragen gekommene Maßnahme aus 2010 für das Jahr 2011 wieder neu beantragt werden soll. Von Seiten des Arbeitskreises ist ein Konzept vorzulegen. Die Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses bedarf langfristiger Planungen. Darauf ist hinarbeiten. Die Durchführung von zwei Maßnahmen in einem Jahr (Umgestaltung Einmündungsbereich Friedhofstraße/L 203 und Dorfgemeinschaftshaus) ist für die Gemeinde finanziell nicht tragbar.

Herr Radeke erklärt, dass der Arbeitskreis nur auf das kleinste Zeichen vom Rat bzw. der GLL wartet. Die Planungen werden dann umgehend in Angriff genommen.

Frau Hoferer stellt fest, dass es für die GLL eindeutig ist, dass die Dorferneuerung weitergeführt wird. Es kann jedoch nicht vorhergesagt werden, in welcher Höhe die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Herr Thalmann führt aus, dass die durchzuführenden Maßnahmen aber auch fundiert und wirtschaftlich vertretbar sein müssen. Der Rat hat seinerzeit die Durchführung der Dorferneuerung beschlossen. Dieses sollte doch an sich schon Zeichen genug dafür sein, dass der Rat hinter der Dorferneuerung steht. Auf Anfrage erklärt Frau Hoferer, dass ein Tausch von Maßnahmen durchaus verhandelbar, die Durchführung von zwei Maßnahmen in einem Jahr jedoch eher unrealistisch ist.

Herr von Hollen warnt davor, voreilige Beschlüsse zu fassen. Für das Dorfgemeinschaftshaus ist eine längere Planungsphase vonnöten.

Herr Metz hält es für erforderlich, den Informationsfluss zwischen Arbeitskreis und Rat/Verwaltung durch eine engere Zusammenarbeit unbedingt zu verbessern. Dieses war in der Vergangenheit ein Manko auf beiden Seiten.

Herr Schröder bestätigt, dass für die Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses eine längere Planungsphase einzurechnen ist. Es handelt sich um ein großes Projekt, bei dem vieles zu bedenken ist. Es ist noch ausreichend Zeit für den Entscheidungsprozess. Die Dorferneuerung ist noch nicht zu Ende, sondern wird noch einige Zeit laufen.

Herr von Hollen weist darauf hin, dass es für den Arbeitskreis oberste Aufgabe ist, ein entsprechendes Objekt für das Dorfgemeinschaftshaus auszuwählen und dann dem Rat konkrete Planungen vorzulegen.

Herr Schröder bietet dem Arbeitskreis bei der Aufgabenbewältigung selbstverständlich die Hilfe der Verwaltung an, wenn diese erforderlich und gewollt ist. Auf Anfrage erklärt Herr Radeke, dass innerhalb des Arbeitskreises bereits ein anderes Ranking der vorgesehenen Maßnahmen vorgenommen wurde.

Herr de Riese und Herr Schröder hätten es für wünschenswert gehalten, wenn eine Änderung auch der Verwaltung und dem Rat bekannt gegeben worden wäre.

Frau Fahrenholz hält das heutige Treffen und die Diskussion für eine gute Lösung. Es hat sich gezeigt, dass auf beiden Seiten viel Unwissenheit bestanden hat. Sie hebt lobend hervor, dass sich die Wulmstorfer bei der Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses so intensiv einbringen wollen, auch in finanzieller Hinsicht. Sie unterstützt auf jeden Fall die Weiterführung der Dorferneuerung. Von Seiten Herrn Schröder wird vorgeschlagen, die Beratungen über weitere Maßnahmen wieder in diesen Ausschuss aufzunehmen. Hier soll im Sitzungsrahmenplan für Ende August ein Termin vorgesehen werden. Vom Arbeitskreis sind konkrete Ideen und Vorschläge zu entwickeln, über die dann beraten wird.

Frau Hoferer stellt fest, dass es seitens der GLL wissenswert wäre, ob die bereits für 2010 beantragte Maßnahme noch gewollt ist. Dieses nur für den Fall, dass doch noch Gelder zur Verfügung stehen.

Herr Albrecht verlässt die Sitzung um 21:40 Uhr.

Herr Gehrke plädiert eindeutig dafür, auch wenn ein geeignetes Objekt für das Gemeinschaftshaus gefunden wurde, auf jeden Fall auch die Umgestaltung des Einmündungsbereiches Friedhofstraße umgesetzt werden sollte. Es könnte ja sein, dass doch noch unerwartet Gelder bereitgestellt werden.

Herr Schröder weist darauf hin, dass der Rat in seiner gestrigen Sitzung den Nachtragshaushalt verabschiedet hat. Der finanzielle Anteil der Gemeinde an dieser Maßnahme wurde herausgenommen, da in diesem Jahr keine Ausführung erfolgt.

Frau Hoferer hält es für sinnvoller, wenn bestehende leer stehende Gebäude für ein Dorfgemeinschaftshaus genutzt würden. Leer stehende Gebäude tun keinem Ort gut.

Herr Schröder bittet den Arbeitskreis bei einem Einstieg in konkrete Planungen, zumindest die Verwaltung und den Rat einzubinden.

Herr Radeke erklärt, dass der Arbeitskreis über jeden Gast aus der Mitte des Rates oder Verwaltung auf den Arbeitskreissitzungen froh ist. Die Termine werden rechtzeitig im Internet bekannt gegeben.

Die vorhergehende ausführliche Diskussion hat gezeigt, dass Einmütigkeit darüber besteht, die Dorferneuerung weiterzuführen.

TOP 5 - Mitteilungen und Anfragen

a) Herr Schröder teilt mit, dass beantragt wurde, in Höhe der Bushaltestelle in der Landwehrstraße eine Straßenlampe aufzustellen, weil dies für die Sicherheit der dort einsteigenden Schulkinder für erforderlich gehalten wird. Gem. Angebot der E.ON Avacon belaufen sich die Kosten dafür auf 7.400 € brutto. Die Kosten sind so hoch, da von der nächst stehenden Lampe ca. 360 m Kabel gelegt werden müssten. Die Kosten für eine Solarleuchte liegen bei ca. 6.700 €. In Anbetracht der hohen Kosten und der eindeutigen Außenbereichslage wird seitens der Verwaltung die Aufstellung der beantragten Straßenlampe nicht empfohlen. Sollte die Aufstellung der Straßenlampe beschlossen werden, wären die erforderlichen Haushaltsmittel überplanmäßig bereitzustellen. Gleichartige Anträge werden in den übrigen Mitgliedsgemeinden ebenso behandelt. Die Ausschussmitglieder stimmen der Auffassung der Verwaltung zu. In diesem Zusammenhang weist Herr Körn darauf hin, dass die Straßenlampe in der Straße „Im Börn“ immer noch defekt ist.

TOP 5 - Mitteilungen und Anfragen

b) Herr Schröder berichtet, dass am heutigen Nachmittag ein Ortstermin mit Herrn Stadtlander vom Landkreis Verden i.S. Grundsanierung Bürgerstraße stattgefunden hat. Die Straße befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Von Herrn Stadtlander wird ein Sanierungsvorschlag mit Kostenermittlung aufgestellt. Seitens der Gemeinde Thedinghausen sind nunmehr Überlegungen dahingehend anzustellen, ob sie im gleichen Zuge Maßnahmen mit ausführen lassen will. Die Vorschläge würden dann in die Planung des Landkreises einfließen. Dieses wäre für die Gemeinde eine kostengünstige Lösung. Aus seiner Sicht könnte eine Gehwegsanierung in Betracht gezogen werden. Des Weiteren

bestehen in der Bürgerstraße auch Entwässerungsprobleme. Über entsprechende Vorschläge wäre dann noch in einem Bauausschuss vor der Sommerpause zu beraten.

Herr de Riese weist auf bestehende alte Planungen hin.

TOP 5 - Mitteilungen und Anfragen

c) Herr Jacobs erkundigt sich nach der Gleiserneuerung in der Lehmstraße.

Herr Schröder erklärt, dass es sich hier um eine Grundsanie rung handelt, da sich die Gleise in einem sehr schlechten Zustand befunden haben. Eigentlich hätte gar kein Zug mehr fahren dürfen. Auf Anfrage fügt er hinzu, dass der Pingelheini seinen Betrieb am 1. Mai aufnimmt.

TOP 6 – Einwohnerfragestunde

a) Herr Metz erkundigt sich danach, warum die Niederschriften erst so spät ins Netz gestellt werden. In manchen Fällen dauert es 2-3 Monate.

TOP 6 – Einwohnerfragestunde

b) Frau Meyer weist darauf hin, dass die Öfen in der Friedhofskapelle defekt sind.

Die Ersatzbeschaffung der Öfen ist lt. Prioritätenliste vorgesehen.

TOP 6 – Einwohnerfragestunde

c) Herr Meyer weist darauf hin, dass der Mühlenweg extreme Schäden aufweist. Es sind tiefe Schlaglöcher vorhanden. Hier sollte umgehend Abhilfe geschaffen werden.

Herr von Hollen bedankt sich bei Frau Hoferer, Herrn Bührmann, den Vertretern des Arbeitskreises und dem Dorfverein sowie bei den zahlreich anwesenden Bürgern für ihr Erscheinen und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:00 Uhr.